

Der Erwerb der Verbendstellungsregel im subordinierten Nebensatz unter besonderer Berücksichtigung der „Weil-V2-Struktur“ bei deutschsprachigen Kindern zwischen 4 und 9 Jahren

Hannah Dorien Born

Schlüsselwörter:

Nebensatzerwerb – subordinierter Nebensatz - Kausalsatz – Weil-V2-Struktur – GED 4-9-Projekt

Zitation:

Born, H. D. (2017) Der Erwerb der Verbendstellungsregel im subordinierten Nebensatz unter besonderer Berücksichtigung der „Weil-V2-Struktur“ bei deutschsprachigen Kindern zwischen 4 und 9 Jahren. Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen - Transfer 4(1): Schwerpunktthema: Intensive Sprachtherapie : e2017-12

Theoretischer Hintergrund: In den gängigen Grammatikerwerbsmodellen wird von einem schnellen und unproblematischen Erwerb der Verbendstellungsregel in subordinierten Nebensätzen innerhalb der ersten vier Lebensjahre ausgegangen (Clahsen, 1986). Dass dieser jedoch mit dem vierten Geburtstag noch nicht beendet ist, zeigten bereits kleinere Pilotuntersuchungen (z.B. Maiworm, 2008 in Motsch, 2010). Hinsichtlich des Erwerbs der Verbendstellungsregel stellt der mit weil eingeleitete Kausalsatz eine Besonderheit dar: Hierbei wird vermehrt beobachtet, dass anstelle der Verbendstellung (VE) die Verbzweitstellung verwendet wird (V2).

Fragestellung: Die Arbeit untersucht die Fähigkeiten monolingual deutschsprachiger Kinder zwischen 4 und 9 Jahren, die VE in subordinierten Nebensätzen zu realisieren. Die verwendete Verbstellung im Kausalsatz wird gesondert betrachtet.

Methode: Die Analyse erfolgte auf Grundlage der Daten, die im Rahmen des multizentrisch angelegten Projektes „GED 4-9“ unter der Leitung von Prof. Motsch (Motsch & Becker, 2014) an N=968 Kindern im Alter von 4;0 bis 8;11 Jahren erhoben wurden. Als Erhebungsinstrument diente eine Vorgängerversion der ESGRAF 4-8 (Motsch & Rietz, 2016).

Ergebnisse: Der Erwerb der Verbendstellungsregel im subordinierten Nebensatz nimmt einen längeren Zeitraum ein als bisher angenommen. Insbesondere die Verwendung der VE im Kausalsatz stellte für die Kinder aller Altersgruppen eine Herausforderung dar. Die V2-Struktur war hier die signifikant häufigste Fehlerart. Dennoch realisierten die Kinder den Großteil der Kausalsätze mit der VE. Ein Verzicht auf die Thematisierung des Kausalsatzes in der Sprachförderung bzw. Sprachtherapie erscheint somit nicht angezeigt.

Referenzen

Clahsen, H. (1986). Die Profilanalyse. Ein linguistisches Verfahren für die Sprachdiagnose im Vorschulalter. Berlin: Marhold.

Motsch, H.-J. (2010): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München: E. Reinhardt.

Motsch, H.-J. & Becker, L.-M. (2014): Grammatikerwerb deutschsprachiger Kinder zwischen 4-9 Jahren (GED 4-9). Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHN), 1, 71-73.

Korrespondenzadresse:
Dorien.Born@gmail.com